

Reishauer'sche Werkzeuge

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-578938>

Nutzungsbedingungen

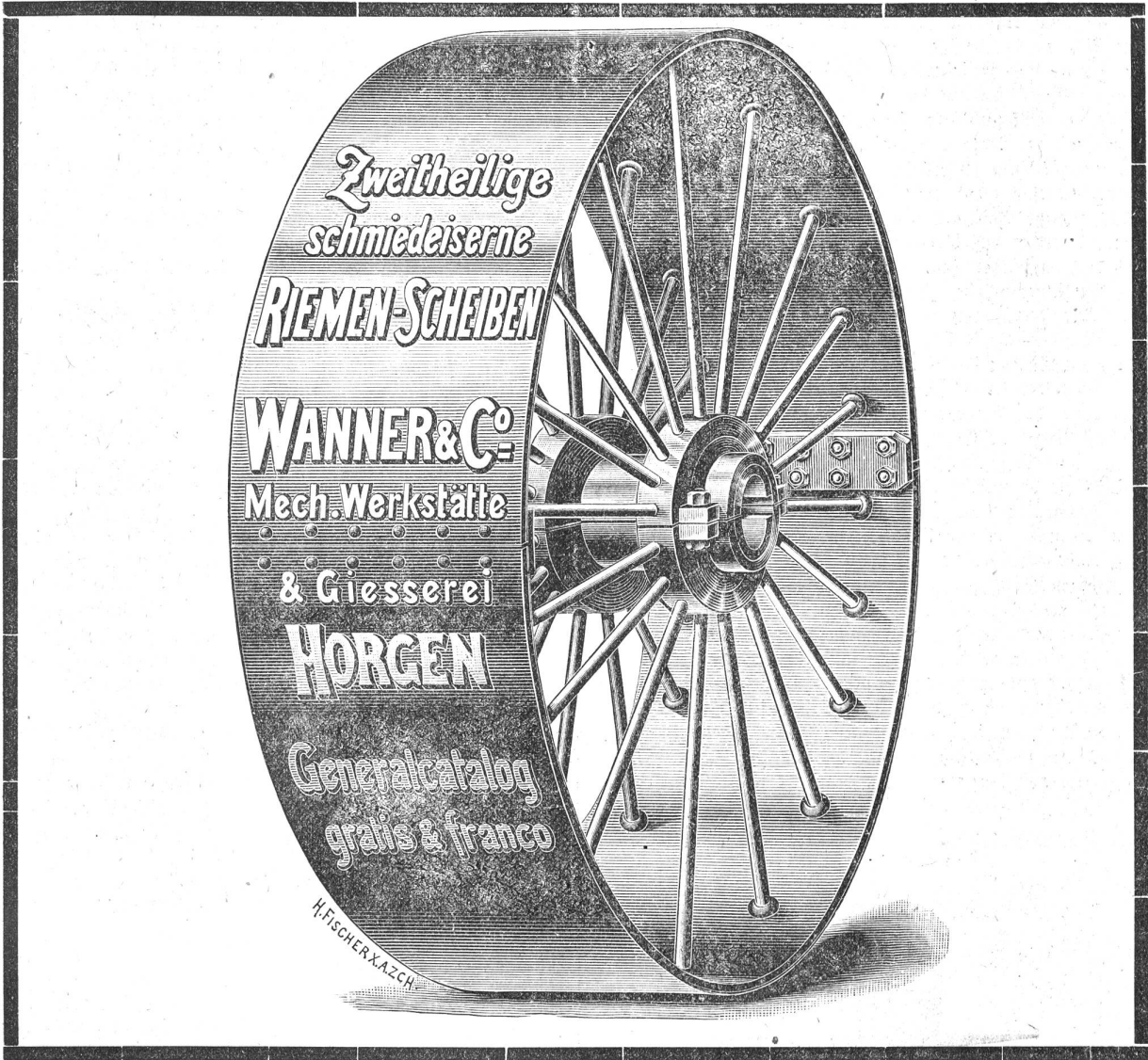
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Neues Elektrizitätswerkprojekt in Uri. Der Urner Landrat erteilte der Gotthardbahn die Konzession für die Ausbeutung der Wasserkräfte des Altbaches.

Elektrische Straßenbahn Altdorf-Flüelen. Die Gemeinde Altdorf fasste einstimmig einen Beschluß zu Gunsten der Erstellung einer Straßenbahn Flüelen-Altdorf.

Elektrizitätswerk Sevelen, Kt. St. Gallen (Korr.). Die Erstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage für Sevelen und Umgebung wurde an die bestbekannte Firma Smür, Elektrotechniker in Schänis übertragen, und ist im Hinblick auf verschiedene von dieser Firma erstellte Werke, welche zur völligen Zufriedenheit ausgefallen sind, anzunehmen, daß auch Sevelen etwas Rechtes erhalten wird. —L.—

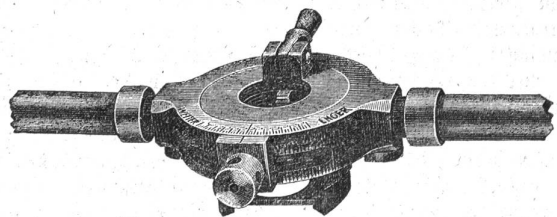
Reishauer'sche Werkzeuge.

Die Aktiengesellschaft für Fabrikation Reishauer'scher Werkzeuge in Zürich war bekanntlich an der Genfer Landesausstellung mit einer sehr reichen Kollektion ihrer vorzüglichen Produkte vertreten.

Vor allem zeichneten sich die Normalwerkzeuge aus als Richtplatte, Abrichtlineal, Winkel und die gehärteten und aufs genaueste Maß geschliffenen Normal-Kaliberbolzen und

Ringe. Es folgten die zu Werkstattgebrauch dienenden gehärteten Normal-Dorne und Muttern für Whitworth-Gewinde. Die Herstellung derselben gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Werkzeugfabrikation. Infolge der Veränderungen des Stahls beim Härten ergeben sich sowohl Verkürzungen des Gewindes als Aenderungen der Durchmesser dieser Kaliber. Nur die größte Erfahrung in der Behandlung des Stahls gestattet, sei es für Dorn als Mutter, solche in allseitig richtiger und vollkommen passender Form zu erhalten, da selbstverständlich vieles Schleifen nicht zulässig ist, um das Gewinde nicht zu deformieren.

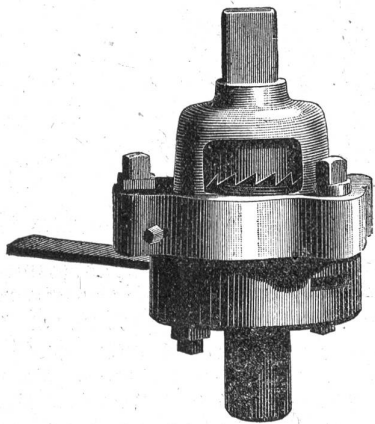
Daneben befanden sich die Urthypen für das neue Feinmechanikergewinde, nach dem Ersteller desselben Löwenherzgewinde genannt. Solche Urthypen dürfen nicht gehärtet werden, um alle Abweichungen zu vermeiden, die entstehen



könnten durch die oben genannten Veränderungen des Stahls beim Härten. Urthypen dienen nicht zum Werkstattgebrauch, sondern nur zur Kontrollierung weiterer gleicher Normalien.

Es ist kaum glaublich, welche Summe von Vorsicht, Geduld und Arbeit es erfordert, um vorerst die Werkzeuge für ein ganz neues und so feines Gewindefystem, von dem noch gar nichts existiert, herzustellen, als da sind: die ersten Schneidstähle in vollkommen richtiger Gestalt für Gewindevin'el, Gewindeform, Tiefe und Abflachung der Gänge, um damit den ersten Bohrer zu erstellen, der zum Schneiden des ersten Gewindefrähls dient, mit dessen Hilfe es dann weiter gelingt, richtige Backen und Mutterbohrer zu erhalten. Ueberhaupt erfordert das Gewindefach infolge der vielen Systeme und der nebenbei noch unzähligen wilden Gewinde ein Werkzeuginventar, das dem Uebriggebliebenen kaum glaublich ist. Alle diesen feinen Normalen des Löwenherzgewindes sind von der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin auf deren Richtigkeit geprüft und beglaubigt. In der Schweiz entbehren wir leider immer noch einer Anstalt dieser Art, ungeachtet der Bemühungen unserer Industriellen und technischen Vereine. Eine amtliche Anstalt zur Prüfung aller Arten von Meßinstrumenten und Normalen der gesamten Technik ist bei dem heutigen Bestreben, auf allen Gebieten der Mechanik mit immer größerer Genauigkeit zu arbeiten, auch bei uns in der Schweiz zu einem unausweichlichen Bedürfnis geworden und ist die Errichtung einer solchen von der größten Wichtigkeit, wenn wir nicht hinter den Bestrebungen anderer Länder zurückbleiben wollen.

Stark vertreten war die besondere Spezialität der Fabrik, nämlich die bekannten exzentrischen Gewindebohrer, erstellt auf besonderen Spezialdrehbänken. Diese Bohrer zeichnen sich namentlich durch ihren leichten Schnitt aus. Die Exzentrizität derselben, in Höhe und Tiefe übereinstimmend, ist nicht eine regelmäßig zunehmende, wie sie auf gewöhnlichen Exzenterdrehbänken erstellt wird, sondern sie ist im Anfange



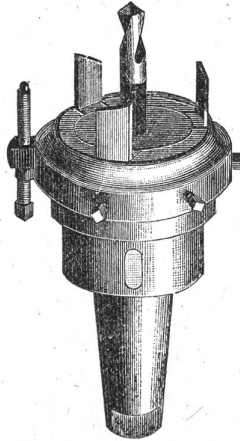
schwächer und gegen das Ende des Zahns stärker zunehmend. Auf diese Weise hat der Bohrer genügende Führung verbunden mit leichtem Schnitt. Besonderer Beachtung verdienen noch die Stehholzer-Gewindebohrer; die langen Gewinde derselben bieten die denkbar größten Schwierigkeiten im Härten.

Im fernern möchten wir auf die Schneidbacken der Kluppen aufmerksam machen. Der Mechaniker weiß, daß beim Schneiden mit Handkluppen sich oft ein gestrecktes Gewinde ergibt, so daß also die Steigung der Schraube nicht stimmt. Die von der Firma eigens konstruierten und patentierten Backen verhindern ein solches Strecken des Gewindes, so daß dieses möglichst normale Steigung erhält.

Bei den Gasrohrschneidkluppe zeichnete sich vor allem die neue Gasrohrschneidkluppe aus. Das Gewinde wird in einem Schnitte fertig erstellt. Alsdann werden die drei Backen durch Drehen der Exzenter Scheibe zurückgeschoben und die Kluppe kann sofort, ohne dieselbe zurückzudrehen, vom Gewinde abgehoben werden. Das Einstellen der Kluppe auf das gegebene Rohrgewinde ist von der denkbar einfachsten Art. Man öffnet die Pressschraube des Körpers,

der die Backen enthält, dreht denselben nach dem Zeichen „Wetter“, bringt die Kluppe an das Rohrgewinde, dreht den Körper zurück, bis die Backen am Gewinde fest anliegen und schließt die Pressschraube. Das Öffnen und Schließen der Backen geschieht alsdann nur noch mittelst des Hobels der Exzenter Scheibe. — Die Rohrschneidkluppen einfacher Art haben geteilte Backen, um sie nach den Differenzen der Gewindeburchmesser der Gasrohre regulieren zu können; sie schneiden das Gewinde ebenfalls in einemmale aus. Diese Kluppen erfreuen sich der größten Beliebtheit. Die beiden ausgefallenen Nüsschenkluppen sind nach demselben Prinzip konstruiert.

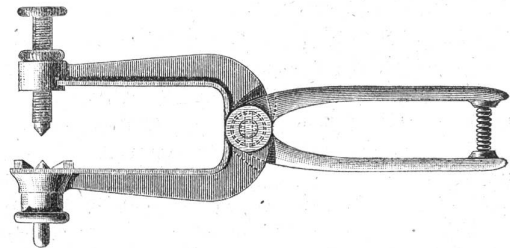
Aus der großen Menge der verschiedenen Werkzeuge für Gas- und Wasser-Installationen, wie Rohrschneider, Zangen, Spannmittel etc. wollen wir noch des Apparates erwähnen, der zum Dichten der Heizungsrohre dient. Bei dieser Art Dichtung erhält das eine Rohr rechtes, das andere linkes Gewinde. Vermittelt des Apparates wird alsdann das Ende des einen Rohres flach angefrast und das andere mit einer Schneide versehen. Werden alsdann die Rohre mittelst einer Muffe mit rechtem und linkem Gewinde gegen einander gezogen, so preßt sich die Schneide des einen Rohres fest an die Fläche des andern. Diese Art der Dichtung der Rohre hat überdies noch den



Bohrkopf.

Vorteil, daß an jeder Stelle der Leitung ein Rohr ausgeschraubt werden kann bei Zurückdrehen der Muffe, während bei einer gewöhnlichen Leitung das auszuwechselnde Rohr durchgeschnitten werden muß.

Von den verschiedenen Reibahlen wollen wir nur diejenige hervorheben mit eingelegtem Führungsrücken. Durch Unterlegen von Papierstreifen können diese Reibahlen bei etwelcher Abnutzung wieder auf normales Maß eingestellt werden. Ebenso möchten wir noch der Stangenreibahlen zum Gebrauche auf Maschinen erwähnen. Bohrwerkzeuge sind durch Spiralbohrer in den Größen von 1—80 mm vertreten, sowie alle Arten Stemm- und Lochbohrer für Holzarbeiten. Für Kesselbau dient zum Bohren der Kesselwände für die Stehrohre der Bohrkopf mit eingelegtem Messern; es sollte dieses Werkzeug in keiner größern Kesselschmiede fehlen. Für Eisenkonstruktionen fanden wir die Bügelbohrknarre; dieselbe ist ein überaus praktisches Werkzeug, indem sie ihrer besonderen Konstruktion halber keines weitem



Gegenhalters bedarf. Endlich wollen wir noch die Uebertragungspunktierzange anführen. Müssen bei Eisenkonstruktionen die zusammengepaßten Details behufs Bohren auseinander genommen werden, so dient diese Zange die vorgezeichneten Körner auf dem einen Stücke auf das andere, das mit demselben vernietet werden soll, zu übertragen.

Wir schließen damit unsere Betrachtung, obwohl noch mancherlei Werkzeuge von Interesse zu besprechen wären, wozu sich später eine Gelegenheit finden wird.